

Abhilfen: Auszug aus Journal 6 (<http://beratungsnachhilfe.de/home/journale/journal%206.html>)

Zu 1) Das „Schul-Deutsch“ weicht zum Teil erheblich von der Umgangssprache ab. Z.B das Wort vermindern ist ein häufig verwendetes Wort in Mathematik-Aufgaben. Eine einfache Minusaufgabe, aber der Schüler kann sie nicht lösen. Der Schüler sollte angehalten werden systematisch die Bedeutung der Worte herauszufinden, durch Fragen oder Nachschlagen im Wörterbuch. Bei Proben oder Prüfungen hat er in der Regel nicht die Möglichkeit dazu, aber bei den Hausaufgaben und den Vorbereitungen auf die Proben. Probleme mit komplexen Satzstellungen sind Grammatik-Probleme. Überlesen von wichtigen Informationen ist, sofern es nicht auf einem der beiden genannten Gründe basiert, mangelnde Lesekompetenz.

Zu 2) Besonders in den Kernfächern Mathematik und Deutsch baut der Stoff auf früher Gelerntem auf. Fehlt das Wissen, versteht der Schüler den Stoff nicht. Bei Proben und Prüfungen ist die Zeit begrenzt, das frühere Wissen muss abrufbar sein. Da hilft nur Üben.

Zu 3) Lücken müssen aufgefüllt und der Stoff neu eintrainiert werden. Dazu bedarf es einer gründlichen Analyse, um die Lücken ausfindig zu machen. Mit einem gezielten (auf der Analyse basierendem) Programm müssen dann die Lücken von unten nach oben aufgearbeitet und der Stoff erneut eintrainiert werden. Das ist das Geheimnis effektiver und nachhaltiger Nachhilfe. Unser heutiges Schulsystem fordert geradezu das Ansammeln von Lücken, dies wird durch die steigende Nachfrage nach Nachhilfe offensichtlich. (...)